

Maring-Novland, 29.04.2026

## **Kompromiss und Dialog statt Blockade**

Auf unseren Antrag hin wurde am 10.02.2026 in der Gemeinderatssitzung umfangreich zum Thema Interkommunales Gewerbegebiet jenseits der L47 informiert. Uns war es ein wichtiges Anliegen, den Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde den aktuellen Sachstand mitzuteilen. Wir sind uns sicher, dass es ohne unseren Antrag nicht dazu gekommen wäre.

Das Abwägen der vielen Informationen der Ministerien aus Mainz, von der Fa. Lehnen usw. hat für uns zu einem klaren Bild zum Thema Gewerbegebiet geführt. Wir finden folgendes Vorgehen sinnvoll:

- Auf dem bisher schon ausgebeuteten Gebiet werden ca. 15-20 ha Gewerbeflächen ausgewiesen.
- Die Gemeinde erstellt mit Investor zusammen einen Bebauungsplan, dieser trägt die Kosten
- Gewerbesteuer fällt zu 100% an die Gemeinde (vor den üblichen Kreis- und VG-Umlagen)
- Über den weiteren Ausbau wird in Zukunft entschieden, da die Fa. Lehnen noch bis ca. 2050 den Kies auf den weiteren Flächen ausbeuten wird.

Dieser Ausbau brächte unserer Meinung nach Vorteile mit sich und würde den Bedenken mancher Bürgerinnen und Bürger entgegen kommen.

- Die Zukunft in etlichen Jahren zeigt, ob eine Erweiterung in einem zweiten und dritten Bauabschnitt sinnvoll ist. Mit Erfahrung des ersten Bauabschnitts kann die Gemeinde noch besser Vor- und Nachteile abwägen.
- Landwirtschaftliche Betriebe haben Zeit sich Alternativen zu suchen. Weinberge fallen aktuell großflächig weg, Bauern können die frei werdenden Flächen nutzen.

Die letzten Wochen haben uns gezeigt, dass viele Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde eine solche Variante als Kompromiss akzeptabel finden. Viele haben uns in persönlichen Gesprächen berichtet, dass sie ihre zunächst ablehnende Meinung geändert haben und aufgrund der sachlichen Informationen zu einer positiven Sicht auf den Gewerbepark gekommen sind.

Den nun von der Liste Becker geplanten Ausbau des Gewerbegebiets Medemland sehen wir sehr kritisch. Unserer Meinung nach sollten Gewerbeflächen nicht noch näher an die Wohnbebauung herangezogen werden. Wir sehen die Flächen jenseits der L47 als viel geeigneter an, um eine sinnvolle Ansiedlung von Gewerbe zu ermöglichen.

Unser Vorschlag einer Bürgerbefragung zum Thema Gewerbepark hat die Liste Becker in der letzten Ratssitzung abgelehnt und unserer Meinung nach damit eine gute demokratische Möglichkeit zur Beruhigung der aktuellen Diskussionen bewusst ausgeschlagen. Klar ist jedoch, dass sich die Gemeinde keine drei Jahre Stillstand bis zur nächsten Kommunalwahl leisten kann, in denen sich die Fronten weiter verhärten, in denen wichtige Vorhaben zur Entwicklung z.B. eines Neubaugebiets gegenseitig blockiert werden und in denen das soziale Miteinander im Privaten, in den Vereinen und im gesamten Dorfleben belastet wird.

Nur gemeinsam kommen wir voran und nur gemeinsam können wir die Zukunft der Gemeinde positiv gestalten!

gez. die Ratsmitglieder der Liste Zukunft